IMT Nuremberg Archives

H – 3945

International Court of Justice

H3945 – 0002

Certificate No. M 207 (Place) Nürnberg

(Date) 11 JUL ..., 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of eight { ~~typewritten*~~ / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } pages and entitled Extract from Jüdisches Wochenblatt – Pages 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 dated 21st April 1944,† is ~~the original*~~ / a true copy of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ / a true copy.

~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London

B 040794

Kenneth H.M. Duke
Major.

[illegible]elitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 125 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.

4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

Zürich, Uraniastr. 9 — 21. April 1944 (28. Nissan 5704) | 44. Jahrgang

[illegible]n Jahrzehnt [illegible]e Jüdische Flüchtlingshilfe

[illegible]d Schweizer Jüd. Flücht[illegible] soeben einen Rechenschaftsbericht [illegible] 1933 bis 1943 herausgegeben. Wie in [illegible]geführt wird, handelt es sich nicht um [illegible]tzufriedenheit, sondern darum, die [illegible]tischen Flüchtlingshilfe historisch im [illegible]fzuzeigen. Der Vorsatz aller Helfer [illegible] weiterhin der aus Fehlern unver[illegible] Erfahrungen unvoreingenommen zu [illegible]raft und Mut für die Fortsetzung des [illegible]ren.

[illegible] 1933 fand der Tag des Boykottes ge[illegible]f Anordnung der Regierung Hitlers [illegible]m 2. April versammelten sich in Zürich [illegible]präsentanten der jüdischen Gemeinde, [illegible]gen Maßnahmen zu besprechen und die [illegible] und materiellen Grundlagen für das [illegible]ffen. Am 7. April konstituierte sich der [illegible] und die erste Sammlung ergab Fr. [illegible] wurden Verbindungen mit den jüdi[illegible]sationen in Paris und London auf[illegible]sbesondere das Problem der Weiter[illegible]handelt. Im ersten Jahre konnten 105 [illegible] Uebersee auswandern, davon 86 [illegible]. Weitere 70 junge Leute konnten der [illegible]ugeführt und dann nach Palästina [illegible]ebenso gelang es, zehn Kinder in die [illegible] Haemek zu bringen. Im Jahre 1935 [illegible] Fälle bearbeitet, hiervon blieben 19 [illegible]hweiz. Im Jahre 1936 waren 803, im [illegible]en 841 Flüchtlinge zu betreuen.

[illegible] brachte den Anschluß Oester[illegible]hner Abkommen und die ersten anti[illegible] Italiens. Die erste große Welle [illegible] nur Fr. 100 000.— benötigt, so waren [illegible] 632 825.—. Hätten die Juden in der [illegible]ht die Verantwortung übernommen, [illegible] betreuen und zu versorgen, so wäre [illegible]renzübertritt gestattet worden. Das [illegible] für Emigrantenkinder ermöglichte [illegible] von 300 Kindern, welche ihre [illegible]en oder aus jüdischen Waisenhäu[illegible]den waren. Im Jahre 1939, dem Jahre [illegible], stieg die benötigte Summe auf Fr. [illegible] konnten noch 1840 auswandern, da[illegible] England, 424 nach USA und 186 nach

In der Flüchtlingsküche

Von 1940 an war die Auswanderung [illegible] gesperrt. Es gelang allerdings [illegible] transporte durch Frankreich nach Spanien und Portugal durchzuführen. Am 12. März 1940 wurde durch Bundesratsbeschluß [illegible] mittellose.

In den weiteren Ausführungen werden die Flüchtlingswellen bis Ende 1943 dargestellt, die Arbeitslager geschildert, die Umschulungskurse beschrieben und Selbsthilfe und -Einrichtungen vorgestellt. Der zahnärztliche Dienst, die Kulturgemeinschaft, die Gemeindeküche erhalten eine Darstellung. Ende 1943 wurden 16 600 Flüchtlinge betreut. (Die Gesamtzahl der Flüchtlinge aller Konfessionen, inbegriffen der Militärinternierten, betrug 70 494 Personen.) Von den betreuten 16 600 jüdischen Flüchtlingen stammen 4967 aus Polen, 1999 aus Oesterreich, 1519 aus Italien, 1352 aus Deutschland, 1136 aus Frankreich, 636 aus Holland, 610 aus Jugoslawien, 328 aus Belgien usw. In den zehn Jahren wurden für die Weiterreise allein Fr. 2 020 340.— ausgegeben. Von den 4486 Personen, die mit Hilfe des Verbandes ausreisen konnten, gingen 840 nach USA, 505 nach Palästina, 195 nach Bolivien, 154 nach San Domingo, 102 nach Argentinien, 84 nach China, 80 nach Chile, 55 nach Equador, 54 nach Brasilien usw. Insgesamt ging die Auswanderung nach über 50 Staaten.

Die Gesamtausgaben betrugen in den zehn Jahren Fr. 16 334 467.—. Davon haben die jüdischen Organisationen Nordamerikas Fr. 6 322 330.—, schweizerische Sammlungen Fr. 1 255 215.—, Bund und Kantone für die Weiterreise Fr. 428 072.—, das Solidaritätsopfer Fr. 1 289 314.— und die jüdischen Sammlungen in der Schweiz Fr. 7 039 536.— aufgebracht. Legt man die Zahl der jüdischen Steuerzahler zugrunde, so ergibt sich eine durchschnittliche Leistung von Fr. 2300.—.

B 40795

H3945 – 0003

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 427
Filed April 29th 1946

H3945 - 0004

B-40796

Die Broschüre enthält ein wichtiges Kapitel der jüdischen Geschichte der Gegenwart. Nur auszugsweise sind Verordnungen wiedergegeben und nur manchmal erfährt man etwas über die Verhandlungen mit den Behörden. Vielleicht ist es einer späteren Darstellung vorbehalten, auch noch die Einzelheiten hierüber bekanntzugeben.

Die Hilfe der „Unrra"

Bei den ersten Sitzungen der «Unrra» in Atlantic-City galt es, eine Abgrenzung ihrer Tätigkeit zu treffen, um nicht mit dem Intergouvernementalen Flüchtlingskomitee in Konflikt zu geraten. Ein Vorschlag ging dahin, daß die «Unrra» sich mit der Beschaffung von Lebensmitteln, Kleidern und der Aufbauarbeit in den von den Achsenländern besetzten Gebieten befassen soll, während sich das Flüchtlingskomitee mit der Vereinigung der Familien und überhaupt mit der persönlichen Beratung der Flüchtlinge beschäftigen würde. Da die «Unrra» nur in den besetzten Gebieten arbeiten sollte, hätte sie zunächst keinen Einfluß auf die Flüchtlinge gehabt, die sich außerhalb der Achsenländer befinden. Objekt ihrer Fürsorge sollten nur diejenigen sein, welche in Europa zurückgeblieben sind. Für Deutschland selbst wurde kein Programm aufgestellt, weil dies Sache der Friedenskonferenz ist und die Diplomaten hierüber zu entscheiden haben. Der erste Entwurf, der in Atlantic-City zur Beratung stand, sah eine Vereinfachung des Problems dahingehend vor, daß die Flüchtlinge sofort in ihre Herkunftsländer zurückgeschickt wer-

[illegible] die Delegierten des Jüdischen Weltkongresses, die als Beobachter an der Konferenz zugelassen waren. Die Herren Dr. Tartakower und Dr. Kubowiczky machten den einzelnen Delegierten klar, daß den Flüchtlingen aus Europa die Rückkehr nicht zugemutet werden kann. Der Beschluß wurde daraufhin dahin geändert, daß kein Flüchtling gegen seinen Willen in sein Geburtsland oder an seinen letzten Wohnsitz vor dem Kriege zurückgeschickt werden kann. Mit Mitteln privater Organisationen soll die «Unrra» vielmehr versuchen, für die Flüchtlinge neue Heimstätten in anderen Ländern zu besorgen, wobei in erster Linie eine Spezialkommission eingesetzt wurde, um zu prüfen, wie weit es die Mittel der «Unrra» erlauben, jüdische Flüchtlinge nach Palästina zu bringen.

In England wurde das Problem zeitweise in allen Zeitungen und im Unterhaus aufgeworfen. In England befinden sich 277 000 Fremde im Alter von über 16 Jahren. Von diesen haben 124 000 die Aufenthalts[illegible] ligung nur auf Zusehen hin erhalten. Der [illegible] minister ist jederzeit berechtigt, die Aufenthalts[illegible] ligung zurückzuziehen. Innenminister Morrison g[illegible] Meinung Ausdruck, daß viele Flüchtlinge zurück[illegible] werden, sobald die Lage in den betreffenden La[illegible] «stabilisiert» ist. Im Unterhaus wurde die [illegible] aufgeworfen, ob unter «Stabilisation» die Zeit ve[illegible] den sei, wo das Land noch mit Bajonetten der alli[illegible] Heere regiert werde oder ob diese erst dann einget[illegible] sei, wenn die «Nacherziehung», z. B. des deutschen [illegible] kes bereits Früchte gezeigt habe. Wenn dies gemei[illegible] dann könne man die Diskussion noch auf lange Zeit [illegible] schieben. Wenn die Juden zurückkehren, so erkl[illegible] die Flüchtlinge selbst, werden sie als verantwortlich [illegible] das Unglück Deutschlands erklärt werden, kommen [illegible] Flüchtlinge verarmt zurück, so werden sie als [illegible] schwere Bürde betrachtet werden. In Eng[illegible] glaubt man, daß schließlich etwa 70 000 Flüchtlinge [illegible] Land verlassen müßten. Für die Liberalen erklärte [illegible] Graham White, man könne heute noch keine festen [illegible] schläge machen. Die «Vereinten Nationen» müßte[illegible] Millionen Flüchtlinge wieder zurückwandern la[illegible] die in England befindlichen spielen da keine große [illegible] Sicher sei, daß man den Flüchtlingen in Englan[illegible] rend des Krieges geholfen habe und daß man ihne[illegible] nachher jede Unterstützung gewähren werde. F[illegible] Universitäten sprach der Abgeordnete Mr. [illegible] Harvey. Viele Flüchtlinge seien mehr als Gäste, s[illegible] jetzt wertvolle Bürger, welche in Wirtschaft u[illegible] strie, in Wissenschaft und Kunst große Leistun[illegible] bracht haben. Auch manche jetzt sehr angesehe[illegible] milien stammen von Flüchtlingen ab und Englan[illegible] damals nicht zurück[illegible] wurden. Für das Home Office sprach Miss W[illegible] Ein Zwang komme gar nicht in Frage. Man we[illegible] Flüchtlinge weder jetzt noch später mit feind[illegible] Gefühlen betrachten, die Regierung müsse ab[illegible] Hand für unvorhergesehene Ereignisse haben. [illegible] land ist damit die Frage geklärt. Die Weiterwa[illegible] wird von der Regierung unterstützt, polizeili[illegible] weisungen unterbleiben.

Vor Gründung der «Unrra» wurde in C[illegible] «Merra» geschaffen (Middle-East Relief and [illegible] Administration). Herbert Lehman, der Gene[illegible] tor der Unrra, war kurze Zeit in Kairo. Zufol[illegible] Autounfalles auf dem Wege von Algier n[illegible] mußte er sich einer Knieoperation unterziehe[illegible] zu diesem Zwecke nach New York zurück. In [illegible] er mit Vertretern der britischen, amerikanis[illegible] tischen und den Regierungen der Balkanlän[illegible] men, um die «Unrra» für die Flüchtlinge aus[illegible] arbeitsreif zu machen. Die «Merra» wurde [illegible] ferenzen zugezogen, da sie seit dem Frühj[illegible] große Erfahrung in dieser Tätigkeit gesam[illegible]

Wollt Ihr Euren Angehörigen und Freunden in Lagern und Ghetti das harte Los durch

Liebesgaben-Sendungen

erleichtern, so gebt **uns** die Aufträge. Verlangt unsere neue Liste „März" 1944. Wir bedenken mit Sondersendungen die Allerverlassensten in den Camps und führen jeden noch so kleinen Ueberschuss aus Bestellungen restlos diesem Zwecke zu. So bedeuten Sendungen durch uns ein **zweifaches Liebeswerk.**

Darum helft uns helfen!

HILFSVEREIN FÜR JUDISCHE AUSWANDERUNG
Telephon 3 84 15 Zürich, Stauffacherquai 44

Meyer-Buck
Zürich, Schifflände Kirchgasse

Porzellan, K[illegible]
Kunstkeram[illegible]

Reichhaltige Auswahl in allen Preislage[illegible]

0-10717

H3945 – 0005

H3945 – 0006

Sephardische Omer-«Uhr»
(England, 18. Jahrhundert)

Regierungsvertretern besteht [illegible] aus des Roten Kreuzes, der Quäker [illegible], die Je[illegible] und der Waad Leumi Palästinas sind dort Herrmann, den Generalsekretär des [illegible]od, vertreten.

In Türkei werden dauernd Verhandlungen [illegible]hreise der aus den Balkanländern kom[illegible]tlinge geführt. Der türkische Außenmini[illegible]Antwort auf die Rede Außenministers Eden [illegible]g ab, daß die Türkei in der Flüchtlingshilfe [illegible]Mitarbeit bereit gewesen sei und jedes hu[illegible]rk unterstütze. Der britische Gesandte in [illegible] deswegen in dauernder Verbindung mit [illegible] türkischen Hafen ist das bulgarische [illegible] mit 243 jüdischen Flüchtlingen gelandet, [illegible]ch Palästina reisen. Die russische Regie[illegible] Intergouvernementalen Komitee für [illegible]beigetreten. Sie ist bereit, sich an den Ar[illegible]komitees zu beteiligen. Bei der «Unrra» war [illegible] Regierung schon von Anfang an beteiligt [illegible]auch Vertreter in die Bureaux in London, [illegible]d Cairo delegiert.

Leslie Newman.

Ungarn

[illegible]arische Regierung hat Ladislaus [illegible] Durchführung der neuen Verordnungen [illegible] beauftragt. Er hat eine erste Verfügung [illegible]nach der Abbau der jüdischen Angestellten [illegible]en bis zum 30. September 1944 beendet [illegible] Budapest wurden tausend Wohnun[illegible]en beschlagnahmt, um darin die bombenen [illegible] Familien unterzubringen. In Budapest [illegible]der und Jugendliche bis zu 14 Jahren [illegible]evakuiert; jüdische Kinder werden nicht [illegible]. Da auch sonst viele Evakuationen durch[illegible]en, bei denen die Juden nicht berücksich[illegible], steigt der prozentuale Anteil der Juden in [illegible]stadt. Der ungarische Zionistenverband, der [illegible] wieder zu arbeiten begann und die Aus[illegible]nach Palästina vorbereitete, ist vom Kabinett [illegible]boten worden.

Rumänien

[illegible]die Lage in Rumänien liegen von Flücht[illegible]nach Palästina gekommen sind, einige An[illegible]. Darnach lebten in Rumänien vor dem Kriege [illegible], worunter 150 000, welche in den neu be[illegible]eten gewohnt haben. Auf Grund von Na[illegible]werden 300 000 Juden vermißt, nämlich [illegible] der Bukowina und 140 000 aus Bessarabien, [illegible]daß der größte Teil umgekommen ist. Legio[illegible]nach diesen Quellen Tausende umgebracht. [illegible]kamen nach Transnistrien. Von den 80 000 [illegible]nefs sind dort zuletzt 50 000 geblieben. Die [illegible]den von ihren Siedlungen vertrieben; man [illegible]die landwirtschaftlichen Betriebe der Juden [illegible]ihr besonderer Stolz waren. In Bukarest [illegible]erschien ein deutscher Offizier aus Transnistrien, um Kleider für einige hundert jüdische Arbeiter zu holen, da sie sozusagen nackt seien und in diesem Zustande nicht arbeiten können. Die Todt-Organisation beschäftigte viele jüdische Zwangsarbeiter. In Transnistrien [illegible]mänien wurden den Juden die Lebensmittelkarten [illegible]entzogen. Die freien Berufe dürfen nicht mehr [illegible]den ausgeübt werden, die jüdischen Läden und Fabri[illegible]ken wurden konfisziert. Aus Ungarn und Rumänien [illegible]haben sich zahlreiche Juden zu den Armeen Marschall [illegible]Tito geflüchtet. [illegible]gierung Tito ist [illegible]krieger.

Bulgarien

Die bulgarische Regierung hat [illegible] Juden die warmen Kleider beschlagnahmt. Der Innenminister Hristov gab bekannt, daß von den 37 147 Juden Bulgariens früher 25 032 in der Hauptstadt Sofia gelebt haben. 300 jüdische Familien konnten bisher die Auswanderung durchführen.

In Holland

waren viele Juden bei ihren holländischen Bekannten versteckt, um so der Deportation entgehen zu können. Die Juden Amsterdams und der anderen Städte kamen nach Westerbork in das Lager, viele erhielten dorthin Austauschzertifikate für Palästina. Allerdings ist schon lange kein Austausch mit deutschen Kriegsgefangenen oder Zivilisten vorgenommen worden; aber die Hoffnung, daß die Aktion durchgeführt werde, hat immer bestanden. Diese Stimmung machte sich die Gestapo zunutze. Sie erklärte, mit Amerika sei eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach die noch nicht depor-

Zürich **Institut Minerva**

Vorbereitung auf
Universität
Polytechnikum

Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

040798

Dr. H. Wyler
Tödi-Apotheke

Kein Weg ist zu weit
Keine Bestellung zu klein
Rasche Hauslieferung
ZÜRICH 2
Ecke Bleicherweg
Tödistraße, Tel. 3 58 73

neten Juden im Austausch gegen deutsche Kriegsgefangene nach Amerika geschickt werden. Die holländische Regierung habe sogar erklärt, jeder Ausgetauschte erhalte 1000 Gulden, um sich bis zur Schaffung einer neuen Existenz durchbringen zu können. Die versteckt gehaltenen Juden wurden aufgefordert, sich bis zu einem Stichtage zu melden. Viele haben ihr Versteck aufgegeben und sich bei der Gestapo einschreiben lassen. Sie bemerkten zu spät, daß die «Gestapo» sie nicht nach Amerika, sondern nach dem Osten Europas schickte!

Frankreich

Das nationale Befreiungskomitee Frankreichs in Algier hat eine neue Regelung der Bürgerrechte vorgenommen. Europäer und Juden hatten sofort nach der Besetzung Nordafrikas wieder alle Bürgerrechte. Für die Araber wurde die Regelung getroffen, daß sie das französische Bürgerrecht sofort erhalten, wenn sie das französische Zivilgesetzbuch anerkennen und sich unterschriftlich verpflichten, sich an seine Bestimmungen zu halten. Es handelt sich um die Bestimmung der Vielehe, die vom Koran erlaubt, dagegen vom Code Civil verboten ist. Das Befreiungskomitee hat nun allen Arabern die Bürgerrechte provisorisch gewährt; die definitive Regelung durch die Nationalversammlung, welche nach der Befreiung einberufen werden soll, ist vorbehalten. Mit dieser Verordnung dürften die Differenzen zwischen Juden und Arabern dahinfallen, weil die Araber sich nicht mehr darüber beklagen können, daß die Juden privilegiert seien. Marschall Pétain hat die Erklärung abgegeben, daß die Mißhandlungen in den Lagern der Wüste Sahara nicht auf Anordnungen [illegible] zurückzuführen seien. Die betreffenden Offiziere hätten auf eigene Faust gehandelt.

Er hat aber nicht geantwortet auf die Frage, warum seine Regierung auf die zahlreichen Beschwerden keine Untersuchung über die Verhältnisse in den dortigen Lagern eingeleitet hat.

Italien

Noch täglich kommen manchmal bis 50 Flüchtlinge aus Frankreich und Italien in die Schweiz. In Norditalien werden für jeden entdeckten Juden 1000 Lire bezahlt. Der frühere Unterstaatssekretär Mussolinis, Aldo Finzi, wurde in Turin hingerichtet. Er war jüdischer Abstammung. Die Zeitung «Republica Fascista» verlangt weiterhin die vollständige Entfernung aller Juden. Heute noch erklärt sie, seien viele jüdische Familien von Italienern in Verstecken untergebracht und sie warten nur darauf, bald befreit zu werden.

Osteuropa

Die jüdische Konferenz, welche in Moskau vom antifaschistischen Komitee durchgeführt wurde, will sich nicht nur mit den Juden in Rußland, sondern auch mit den andern Juden in Europa befassen und ihnen Hilfe bringen. Zum Präsidenten wurde Michoels gewählt, der in New York und London die Verbindung mit den jüdischen [illegible]sationen aufgenommen hat. An der Konferenz [illegible]er, daß durch den Krieg vier Millionen Juden [illegible]umgekommen seien. Im britischen Unterhaus [illegible] Abgeordnete Silvermann einen Bericht, den er [illegible]len erhalten hat. Darnach soll die Zahl der Juden [illegible]len im Februar noch 250 000 bis 300 000 betragen [illegible]

An der Ostfront bei Lemberg gelang es einigen, durch die deutsche Front zu den russischen Linien zu gelangen. Sie erklärten, daß von den 140 000 Juden Lembergs noch 2000 übrig geblieben seien!

Der Krieg rast über jüdisch-historischen Boden

VI. Odessa

Odessa, Südrußlands größter Freihafen am Schwarzen Meere, das östliche «Hamburg», zählte vor Kriegsausbruch 600 000 Seelen, unter welchen sich rund 150 000 Juden befanden. Jüdische Kultur ist dort so alt wie Odessa überhaupt alt ist. Schon haben die Russen die damals noch kleine Stadt den Tataren entrissen, und auf dem jüdischen Friedhof konnte man einen Grabstein sehen, dessen Datum 1793 ausweist, um welche Zeit es in Odessa schon eine «Chewra Kadischa» gab.

Die rapide Entwicklung der Stadt als Zentrum des Weizenhandels, die um 1800 einsetzte und um die letzte Jahrhundertwende Odessa auf die Höhe einer Metropole internationalen Charakters hob, färbte auch auf die Juden stark ab. Schon 1825 entstanden in Odessa die ersten modernen jüdischen Schulen, das Zentrum der jüdischen Akademiker wuchs von Jahr zu Jahr. Eine sogenannte «Chorschul» mit gepflegtem Gottesdienst (keine Orgel oder sonstige Reformen) vereinigte die «Intelligenz», wie man die oberen Schichten gern nannte. Einer der angesehensten modernen Rabbiner Odessas war Dr. Schwabacher (dessen Enkel in Zürich als praktischer Arzt tätig ist). Die «Haskala» kam hier zur größten Blüte, aber daneben auch die links der sozialen Haskalah stehende Assimilation an die russische Kultur. Der letzteren dienten drei jüdische Zeitungen in russischer Sprache. Aber auch die hebräische Zeitschrift «Hameliz» hatte vor ihrer Petersburger Zeit ihr Domizil in Odessa. Hier schrieb Dr. Pinsker sein Buch «Autoemanzipation», das der Vorkämpfer des politischen Zionismus wurde, hier hatten auch die «Chowwe Zion-Freunde» unter Leitung von M. L. Lilienblum ihr Kraftzentrum. In Odessa begründete Mendele (Mendelejewitz) mit seinen klassischen Werken die jiddische schöngeistige Literatur, die «Scholem Alechem», ebenfalls in Odessa, ausbaute. Achadhaam (Ginsburg) war ein Odessaer Kind, aus seinem Odessaer Kreise stieg auch Ch. N. Bialik zu seiner Höhe. Ob Politiker, Dichter oder sonst Kulturführer, sie alle trugen sie irgendwie ihre geistige Kraft aus Odessa, so auch Ussischkin, der Historiker Dubnow und viele andere.

In der Thorakultur überließ Odessa neidlos den Rabbinen anderer Städten, in Litauen und Polen. Immerhin bahnte sich in den letzten Jahren zwischen den Kriegen auch auf diesem Gebiete eine gewisse Renaissance an. So entstand dort die «Wissenschaftliche Rabbinerschule» unter Leitung von R. Chajim Tschernowitz (Raw Zair), die allerdings in der kurzen Zeit ihres Bestehens, die ihr beschieden war, noch keine reifen Früchte tragen konnte.

Die starke Kulturströmung darf nicht darüber hinwegsehen, daß Odessa bei allem eine durch und durch jüdische Stadt blieb. 54 Synagogen und Bethäuser, darunter drei Prachtbauten, zeugten davon, ebenso die musterhaften religiösen und sozialen Gemeindeinstitutionen, obwohl die Gemeinde selber nicht besonders reich war. 1900 waren 15 Banken und 105 Industriebetriebe in jüdischen Händen, die Mehrzahl lebte als Kaufleute und Handwerker. Einer dünnen Schicht von Begüterten [illegible]

Koffer für jeden Zweck, Luftgepäck, Schuh- und Wäschesäcke, Necessaires, Taschen, Mappen, alle feinen Lederwaren

empfiehlt zu bescheidenen Preisen

ALFRED Rüedi

Reparaturen und Spezialanfertigung rasch und exakt aus meiner Werkstatt

W. Lippuner & Co., Züric[illegible]

Revisions-, Treuhand- und Buchhaltungsg[illegible]

Bleicherweg 10 - Telephon 7 46 [illegible]

Revisionen und alle Treuhandge[illegible]

040799

H3945 – 0007

H3945 – 0008

[illegible] stand ein großes Heer von Armen und [illegible]. Nicht weniger als 35 000 Juden waren in [illegible] Unterstützung angewiesen.

[illegible] erlebte Odessa 1881 und später, zu Anfang [illegible] 1905. In der bolschewistischen Zeit machte der [illegible] der Odessaer Gemeinde, bei stark veränder[illegible], Fortschritte, bis der Krieg allen Hoffnun[illegible].

[illegible] Beziehungen und Verbindungen der Schwarz[illegible] dem Kaukasus und anderen Gegenden Innerruß[illegible] Türkei, muß man hoffen, daß es einem großen Teil [illegible] gelungen ist, sich rechtzeitig vor der deutschen [illegible] zu bringen.

[illegible]anische Senatoren für Palästina

[illegible] die einstweilige Verschiebung der Abstim[illegible] die zionistenfreundliche Resolution im ame[illegible] Senat hat sich in Wirklichkeit nichts gean[illegible] Mehrheit des Senates ist nach wie vor [illegible]solution. In New York fand eine Massenkund[illegible] statt, an der sich 17 000 Personen beteiligten. [illegible] Taft von Ohio, einer der Mitverfasser der [illegible] und Mitglied des Senatsausschusses für aus[illegible] Angelegenheiten, verlangte in dieser Versamm[illegible] die Vereinigten Staaten ihre guten Dienste zur [illegible] der freien Einwanderung nach Palästina an[illegible] erklärte, von militärischer Seite sei [illegible] erhoben worden, weil die Position der ame[illegible] Truppen in Nordafrika und im Nahen [illegible] geschwächt werden könnte. Er erklärte, er [illegible] Ansicht und er verlange, daß militärische [illegible] politischen getrennt werden. Er spielte [illegible] Intervention von Generalstabschef Mar[illegible] Kriegsminister Stimson an. Taft ist Republi[illegible] Demokraten sprach an dieser Kundge[illegible] Albert Barkley von Kentucki, [illegible] Senat. Er erklärte, es sei jetzt nicht gut [illegible] militärischen Problemen und [illegible] scheiden. Er sei der Meinung, daß man die [illegible] verschieben konnte, weil es im Momente [illegible] alles zu tun, um den Krieg zu gewinnen [illegible] den militärischen Stellen nachgegeben [illegible] Robert F. Wagner gab die Erklä[illegible] und Repräsentantenhaus schon mehr[illegible] schaft zu den zionistischen Bestrebun[illegible] und daß es dabei trotz den Protesten [illegible] Staaten bleibe. Gleiche Reden hielten die [illegible] Andrew Somers und Emanuel [illegible]

[illegible] fand eine weitere Kundgebung im [illegible] New York statt, an welcher 20 000 [illegible] erneuten Protest gegen die Aufrecht[illegible] Weißbuches faßten. Vier Senatoren, der [illegible] amerikanischen Gewerkschaften und [illegible] Gouverneur des Staates New York und [illegible] Anwärter für die Präsidentenwahlen [illegible] nern, verlangten die Oeffnung der [illegible] die jüdische Einwanderung.

[illegible] Herald Tribune schreibt, Palästina [illegible] für die jüdischen Flüchtlinge siehe [illegible] der amerikanisch-britischen Be[illegible] [illegible]don, zwar sowohl für ein Sofortpro[illegible] die Nachkriegszeit.

FHD.-Aufmarsch in Tel Aviv

Für die in London angesetzten Besprechungen aller dem britischen Commonwealth angeschlossenen Länder hatte Nahum Goldmann eine Besprechung mit dem kanadischen Premier M. Mac Kenzie King, um ihn über die zionistischen Bestrebungen zu informieren.

In Palästina gab es in der vergangenen Woche keine Attentate mehr. Die hebräischen Zeitungen und die jüdischen Stadtverwaltungen forderten die jüdische Bevölkerung zur Ruhe auf. Während zehn Tagen wurde der Ausgang nachts polizeilich gesperrt. Etwa 60 Personen wurden verhaftet.

*

Erez Israel. – Modezentrum im Nahen Osten – [illegible] war das Motto der Modeausstellung, die Anfang des Jahres in Tel Aviv stattfand. Es gab eine Unzahl von Gegenständen [illegible] Kleidern und Schuhen auch Pelze, Tasche[illegible] [illegible] und pharm[illegible]

[illegible] geimäßig mehrmals im Jahre die palästinensischen Ausstellungen zu besuchen, um dort ihre Einkäufe zu tätigen. In der ersten Woche [illegible]

[illegible] Jahren in jeder Beziehung, was [illegible] und Quantität [illegible] tion anbelangt, außerordentliche [illegible] gemacht. [illegible] werden die Schuhfabriken 50 000 Paar [illegible] herstellen, die vom Auslande bestellt worden sind. Die Regierung hat bereits die Exporterlaubnis für 25 000 Paar erteilt.

Auch Jerusalem wird immer mehr [illegible] Stadt mit Industrie. Heute bestehen in der Hauptstadt des Landes 1300 kleine Werkstätten, 120 größere Industrieunternehmen. Die Hauptzweige sind: Metall, Steine, Holz, Nahrungsmittel, Haushaltungsgegenstände, chemische und pharmazeutische Fabriken. In den letzten Jahren kamen noch zwei Diamantschleifereien und eine Fabrik für Wachsstreichhölzchen hinzu.

Eisenbahn. Die Regierung des Irak hat beschlossen, einen genauen Plan zur Verbindung von Bagdad mit Haifa per Eisenbahn über Transjordanien auszuarbeiten. Dadurch würde Bagdad via Palästina eine direkte Bahnverbindung mit Cairo erhalten.

Straßenbau im Lande. – Ewen Jehuda im Scharon hat endlich eine Straße bekommen, die den Ort mit der Außenwelt verbindet und seine bisherige isolierte Lage aufhebt. Eine zweite Siedlung im Scharon al Magdiel, hat jetzt auf eigene Kosten den Bau der Straße beendigt, die ihre Verbindung mit der Chaussee Haifa-Tel Aviv herstellt. In Chohm, südlich von Tel Aviv, werden Straßen für den inneren Verkehr des städtischen Bezirkes angelegt; desgleichen wird eine Straße, welche Chohm mit Rischon Lezion verbinden soll, jetzt zur Ausführung gelangen.

London. Die Sammlung von 1 Million Pfund für den United Palestine Appeal in England wurde mit einer Kundgebung im Grosvenor House in London unter Vorsitz des Herrn Si-

[illegible]ILI, MALERGESCHÄFT
[illegible]ämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
[illegible]sse 54, Telephon 7 69 03

Rudolf Giger, Zürich I
Rindermarkt 17 – Telephon 2 84 47
Mechan. Bauschreinerei und Glaserei
Uebernahme sämtlicher Neu- u. Umbauten

040890

mann Marks eröffnet. Bei dieser Gelegenheit erklärte Dr. Weizmann wiederum, daß die Juden einen jüdischen Staat in Palästina verlangen. Unter den Sprechern befanden sich auch der Chief Rabbi Dr. Hertz und der Präsident der Zionistischen Organisation Amerikas, Israel Goldstein, der vor seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten in England zahlreiche Unterredungen mit führenden Staatsmännern hatte. Dr. Nahum Goldmann war bereits vor ihm nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Die Sammlung für den United Palestine Appeal ergab bisher bereits über 200 000 Pfund.

Anleihe für Tel Aviv. Eine Finanzgruppe, zu der Barclays Bank und die Anglo Palestine Bank gehören, bot der Stadt Tel Aviv eine Anleihe von 5 Millionen Pfund an, um die Stadt nach dem Kriege weiter zu entwickeln. Das diesjährige Budget Tel Avivs sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 250 000 Pfund vor.

Ramat Hakowesch-Wald in Galiläa. Der Kibbuz Manara in Obergaliläa hat mit der Pflanzung eines «Ramat Hakowesch»-Waldes begonnen. Veranstaltet vom Keren Kajemeth, der seit Jahrzehnten der Aufforstung des Landes besonderes Interesse zuwendet, fand aus diesem Anlaß am Ort der Neuanpflanzung eine eindrucksvolle Feier statt.

LAUSANNE

Ecole „RAPID"
LAUSANNE
Französisch in 3–6 Monaten
Chauderon 25 Telephon 2 70 16
Diplomausbildung zu Dolmetschern, Korrespondenten, Steno-Dactylographen und Handelssekretären. Programm kostenlos

A LA FÉE DE RUMINE
Layettes et vêtements d'enfants Lingerie fine - Bas
ATELIER DE COUTURE POUR DAMES, Diplôme „Guerre de Paris"
Mme C. REPETTI-IMPERATORI

Graeser
MAROQUINERIE
RUE ST FRANÇOIS 12
LAUSANNE

Tel. 2 44 10
Parfumerie „eros"
face, massage, manucure, teinture des cils épilation
Produits Elizabeth Arden, New-York
R. Baldin, Lausanne – Rue de Bourg 6

Joseph Hlavacek
Bottier se recommande
Rue Beau Séjour 7, Tél. 2 71 96

VALROSE
Jean Taillefaz
Confection
BAS - Lingerie
Rue du Bourg 21 Lausanne

Marchand-Tailleur
FRANÇOIS THOMAS
LANGALLERIE 1 - ANGLE CAROLINE

Bevorzugen Sie bitte die Inserenten dieses Blattes!

Die Bedeutung des 19. Apr

«Räumung» und Endkampf im Warschau

Ein Rundschreiben des V. S. J. F.

Der Verband Schweizerischer Flüchtlingshilfen, Abt. Kul Seelsorge, hat an die Lagerleitungen der und Interniertenheime folgendes Rundsc sandt:

«Wir gestatten uns, Sie auf die Bedeutung d in der an schmerzlichen Daten so reichen Geschi schen Volkes aufmerksam zu machen und wir v die Bitte, den Ihren Lagern und Heimen zugeteil Flüchtlingen Gelegenheit zu geben, in einfacher Form der Ereignisse dieses Tages zu gedenken.

Nach vielen Jahren seelischer Demütigung und Mißhandlung wurden Hunderttausende europäis Warschauer Ghetto zusammengetrieben. Von aller sen, ihren Verfolgern schutzlos ausgeliefert, führte elendes und schmachvolles Schattendasein. Doch letzte Rest menschlicher Existenzmöglichkeit soll vernichtet werden. Am 19. April 1943 wurde der «Räumung des Warschauer Ghettos ertei dieses Befehls war nicht mißzuverstehen. Er bedeu Resultat für die Unglücklichen des Warschauer

Da erhoben sich diejenigen, die noch in sich fühlten mit dem Mut der Verzweiflung und sei Gewalt zur Wehr. Die Juden des Warsch kämpften und starben nicht für ihr Vaterland, dem keines mehr. Sie schlugen sich nicht für ihre Hab hatte man ihnen längst genommen. Sie wollten nicht und Kinder vor dem Untergang erretten, denn diese vor ihren Augen getötet und wie Tiere verscharrt sich zu diesem letzten ungleichen Kampf, dessen sie nicht zweifelhaft war, nicht zur Rettung ihres eig oder zur Bewahrung materieller Güter. Sie kämpft ben, um sich und der Nachwelt zu beweisen, daß m schen Menschen wohl knechten und peinigen kann nach dem unerbittlichsten und grausamsten Verfolger menschliche Würde

Als der ungleiche Kampf zu Ende war, waren 30 000 Juden, den Davidstern an der K fallen. So wurde der Davidstern, den Juden zum Schmach und der Mißachtung angeheftet, zum Ehr Symbol der unverlierbaren menschlichen Würde.

Wir wollen den ersten Jahrestag dieses gen Ereignisses in Ehrfurcht begehen. Wir wo fallenen des Warschauer Ghettos gedenken und un Opfer unmenschlicher Verfolgung. Wir bitten dah mandanten der Auffanglager, die Arbeitslager- und gen, auch den jüdischen Flüchtlingen dazu Gelegen Wir wären Ihnen dankbar, wenn während d eine Minute der Ruhe und des Schweigens eingele wenn am Abend ein Flüchtling die Möglichkeit Kameraden in einigen Worten die Bedeutung des legen.

Das Rundschreiben des V. S. J. F. ist auch der Flüchtlingskreise jeglicher Beachtung w

---

New York. Im Alter von 52 Jahren ist Rabbi Hir witz gestorben. Der Verstorbene war nicht nur Vizepräsident der Manischewitz-Mazzothfabriken, w der ganzen Welt belieferte, sondern auch durch se pische und kulturelle Tätigkeit. Er war Vizepräside in Amerika, Präsident der Federation palästinensis Executivmitglied der «Union of Jewish Congregation er in Palästina und nahm dort großen Anteil an den gen. Viele Jahre war er der amerikanische Vertra reicher philanthropischer Organisationen von Pa lästina.

Maison Knopf S.
FRIBOURG Téléphon

H3945 – 0009

H3945 – 0010

... grosses Ziel

... Gemeindebund hat beschlossen, ... eine Sammlung durchzuführen ... Flüchtlingshilfswerk eine Million ... lassen. Unser JPS-Berichterstatter hat ... Sylvain Guggenheim-Wy- ... Aktionscomité vorsteht, aufgesucht, ... Munde einiges über Sinn und Bedeutung ... Hilfswerkes zu erfahren.

... so begann unser Gewährsmann die ... Guggenheim gestellten Fragen, «daß ... reichbar ist? Ich kann mir vorstellen, ... chen Schwierigkeiten zu kämpfen

... sichtlich, daß wir es schaffen! So ganz ohne ... dies natürlich nicht gehen. Wenn sich aber ... was auf dem Spiele steht, so scheint mir kein ... der Aktion möglich zu sein.»

... der Auffassung, daß das Ziel, nämlich ... n zu erreichen, doch etwas weit ge- ... ken Sie, daß die meisten der Spender ... dauernd Unterstützungspflichten zu

... gelten zu lassen, hieße zum vornherein kapi- ... Ausmaß der Flüchtlingsnot sind Ermüdungser- ... niger angebracht denn je. Wir müssen gerade ... mit einer ganz besonderen Opfer- und ... Schweizer Juden rechnen. Wohl ruhte jahre- ... der Last auf ihren Schultern, und was geleistet ... mit Genugtuung. Werfen Sie doch einen Blick ... JF dieser Tage herausgegebene Broschüre: ... schweizerische jüdische Flücht- ... zu in vielen Beziehungen sehr aufschlußreiches ... stung der jüdischen Flüchtlingsorganisation war ... die Ueberzeugung herrschte, daß kein Opfer zu ... um die furchtbare Not dieser Zeit lindern zu hel- ... aber, das Maximum sei nun erreicht, darf auf ... kommen, denn die Zahl der bei uns Asyl Suchenden, ... sten ja nur ihr nacktes Leben retten konnten, ... vervielfacht.»

... nicht irre, besteht das Aktionsco- ... meindebundes aus den Herren Paul M. ... aux-de-Fonds, Raymond Cahen, Ba- ... Herr Guggenheim. Ich stelle mir vor, daß ... eizer Stadt und größerem Ort mit jüdi- ... die Lokalcomités die Sammlung durch- ... ren Sammlern hängt somit der ganze Er- ... ab?

... gewaltige Verantwortung lastet auf diesen ... und Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache ... hängt ganz von der Einsicht jener ab, an die der ... ergeht. Dabei kann es sich nicht darum handeln, ... wird, was entbehrlich erscheint. Es muß ein ... sein. Je größer die Einsicht der Spender, desto ... Opfer fallen. Diejenigen, die schon mit den ... in den Lagern oder auf andere Weise, in Be- ... sind, können am besten ermessen, welches die ... erfüllenden Aufgabe ist, und welch ungeheure ... gung auch nur der dringendsten Bedürfnisse

... von Ihnen bisher gemachten Erfah- ... Beziehung ermutigend? Haben Sie, ... nicht auch manches erlebt, das geeig- ... den Mut zur Fortsetzung dieser gewiß ... Arbeit zu nehmen?

... che Enttäuschung, aber Resignation kam ... aufkommen; auch dann nicht, wenn man ... uns mit schönen Ratschlägen, statt mit den so bitter notwendigen finanziellen Mitteln, abfinden wollte. Es gibt eben immer noch Leute, die sich nicht dazu aufraffen können, ihre Pflicht zu erfüllen, nämlich eine ihren Verhältnissen entsprechende Leistung zu vollbringen. Engherzigkeit und mangelnde Einsicht in die Tiefe der Probleme war meist der Grund des unentwickelten Verantwortungsgefühls. Menschen dieser Mentalität waren dann freilich schwer von der Bedeutung der Aufgabe zu überzeugen, oder sie machten ihre eigene Leistung von derjenigen ihres ebenfalls engherzigen Nachbars abhängig, eine Mentalität, die dem Optimismus der ohnehin geplagten Sammler dann und wann einen Dämpfer aufsetzte.»

Zum Schriftwort

Beständiges Recht

Zu den bedeutendsten Gedanken der biblischen Ethik gehört die Erkenntnis, daß das Gericht Gottes ist, wenn wir auch manchmal den Moment rascher herbeisehnen als er zu kommen scheint, in dem sich die göttliche Gerechtigkeit in ihrer ganzen Bedeutung offenbart. «Er richtet das Erdenrund mit Gerechtigkeit, urteilt über die Völker mit Geradheit.» (Ps. 9, 9.) Der Dichter sieht bei allem Unbeständigen ein Beständiges im Recht Gottes, der «spricht den Völkern ihr Urteil nach Gebühr.» Damit das göttliche Recht hervorgehen kann, und der Gebeugte und Gedrückte erhoben wird, müssen sich Gut und Böse sondern. «Zum Gruftreich müssen die Frevler kehren, alle Völker, die Gott vergessen!» (ib. 18.) Zu diesem Vers fragte Rabbi Elieser, ob er bedeuten solle, daß die Nichtjuden keinen Anteil am Jenseits hätten, da wohl unter den Frevlern die Sünder an Israel zu verstehen wären. Rabbi Josua erklärte darauf: Wenn stünde: ‚Zum Gruftreich müssen die Frevler kehren, alle Völker' und weiter nichts, dann könnte eine solche Anschauung aufkommen. Da es aber heißt: ‚Alle Völker, die Gott vergaßen', ist daraus zu ersehen, daß es Gerechte und Gute unter den Völkern gibt, die sehr wohl Anteil haben am Jenseits. — Aus diesen Gedanken, die dem Zeitalter der drückendsten Römerherrschaft nach dem Fall von Staat und Tempel entstammen, wird ersichtlich, wie sehr sich die jüdischen Lehrer bemühten, gerecht zu bleiben und nicht alle Menschen nach derselben Kategorie zu beurteilen. Wir sollten es heute ... der so machen. Hie und da dringen Meldungen ... aus besetzten Gebieten, die Beachtenswertes berichten über die Haltung von Menschen, die sich den an den Juden verübten Greueln entgegenstellen und sich damit selbst in Gefahr begeben. ... Klageliedern ... tiert der Midrasch: Und die Völker nicht? Doch, aber wenn sie auch sündigen, was tut Er ihnen? Wenn Israel sündigt, wird es gezüchtigt. — Ganz so ungestraft gehen sündhafte Völker nicht aus, und bei allem gibt es auch die Strafe des bösen Gewissens. Vielleicht denkt man einmal auch andernorts über das uns angetane Unrecht nach und empfindet so, wie Herder es ausdrückte: «Kein Vorwurf ist drückender als der, fremden Nationen Unrecht getan zu haben, zumal wenn sie in Werken des Geistes unsere Wohltäter waren.» Für die dann Lebenden wird diese Erkenntnis nicht zu spät sein. ro.

Grand-Garage Touring
Hohlstrasse ... Telephon 3 31 70
Die gut geführten Garagen
GEBR. E. & H. OPPENHEIM
Gross-Garage Sihlhölzli
Telephon 7 98 77 - Schöntalstrasse 1

040302

H3945 – 0011

«Aber diese Kategorie ist hoffentlich nicht sehr zahlreich?»

«Zu unserem Glück nicht. Wie hätten wir sonst in den vergangenen Jahren über sieben Millionen Franken zusammenbringen können? Das muß Ihnen doch als Beweis gelten, daß der weitaus überwiegende Teil der jüdischen Bevölkerung das Gebot der Stunde verstanden hat. Es bedeutete für uns eine ganz besondere Genugtuung, wenn wir feststellen konnten, daß viele Spender freudig und ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, der Aufforderung, einen nach ihren Kräften bemessenen Beitrag an die Flüchtlingshilfe zu leisten, nachkamen. Diese wissen, worum es geht, schauen nicht erst nach links und rechts, bevor sie den Griff ins Portefeuille tun. Solche beispielhafte Geber kommen aus allen Schichten und Kreisen der jüdischen Gemeinschaft. Nicht wenige von ihnen haben die uns zugesagte Spende ihrem schmalen Budget abgerungen oder leisten den zugesicherten Betrag in monatlichen Raten mit mathematischer Pünktlichkeit. Die ganze Aktion beruht ja auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, und da erfüllen uns solche Fälle natürlich mit spezieller Befriedigung.»

«Stehen der jüdischen Flüchtlingshilfe neben den Mitteln, die sie durch Ihre Aktion empfängt, weitere Gelder zur Verfügung, und woher stammen diese?»

«Wir brauchen, wie Sie richtig vermuten, durch unsere Aktion nur einen Teil dessen auf, was benötigt wird. Mit dem Ergebnis der Sammlung allein hätten wir z. B. letztes Jahr nicht so lange durchhalten können, wurden doch anno 1943 nicht weniger als 3,5 Millionen Franken für die jüdische Flüchtlingshilfe verausgabt. Zu den durch unsere Aktion gesammelten Mitteln kam der Anteil am Ergebnis der Sammlung der Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe und außerdem ein namhafter Beitrag des «Joint» (American Joint Distribution Committee).»

Wer hat Interesse am Religionslehrerberuf?

Wie der jüdischen Oeffentlichkeit bekannt ist, wird zurzeit die Frage geprüft, in der Schweiz Religionslehrkräfte (Lehrer und Lehrerinnen) für die Nachkriegszeit auszubilden. Die mit dem Studium dieser Frage beauftragte Spezialkommission des S. I. G. gibt soeben zur Verteilung Fragebogen heraus und richtet an alle Interessenten die Aufforderung, dieses Formular beim Sekretariat der Israelitischen Gemeinde Basel zu verlangen und ausgefüllt raschmöglichst wieder zurückzusenden. Diese Einladung richtet sich an die jungen Leute beiderlei Geschlechts, und zwar sowohl an Schweizer und Niedergelassene, als auch an Flüchtlinge und Emigranten. Anmeldungen haben bis zum 30. April zu erfolgen.

Zürich, Sabbat-Vorträge. Im Talmud Thora werden nach kurzer Unterbrechung während des Festes, die Sabbat-Vorträge von Herrn Schachnowitz wieder aufgenommen. Der Vortrag findet im Gemeindesaal Freigutstraße, je 40 Minuten vor Sabbatausgang, statt, diesen Sabbat 7.30 Uhr. Herren und Damen, willkommen.

Bildungskurse

der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich

Sommersemester 1944

I. Hebräische Sprachkurse

1. Ivrith (II. Semester)
   Dr. J. Kranzenstein, Montag, 19.00–20.00 Uhr. Zu Beginn: 24. April.
2. Ivrith (III. Semester)
   Dr. J. Kranzenstein, Montag, 20.00–21.00 Uhr. Zu Beginn: 24. April.
3. Ivrith (Fortsetzung des Anfängerkurses)
   Dr. D. Strumpf, Dienstag, 19.00–20.00 Uhr. Zu Beginn: 25. April.
4. Ivrith (Fortsetzung des Fortgeschrittenenkurses)
   Dr. D. Strumpf, Donnerstag, 19.00–20.00 Uhr. Zu Beginn: 27. April.

II. Fortbildungskurse

5. Semesterkurs (unentgeltlich) für die aus der Religionsschule der I. C. Z. im Jahre 1944 entlassenen Schülerinnen und Schüler.
   Rabbiner Dr. Taubes. Vorbesprechung Mittwoch, 20.00 Uhr, Zimmer 114, Gemeindehaus I. C. Z.
6. Semesterkurs (unentgeltlich) für die aus der Religionsschule der I. C. Z. in früheren Jahren entlassenen Schülerinnen und Schüler.
   Rabbiner Dr. Taubes. Vorbesprechung Mittwoch, 20.30 Uhr, Zimmer 114, Gemeindehaus I. C. Z.

Die Fortsetzung des Kurses «Sinn und Deutung von Gebräuche und Symbole» von Herrn Dr. Strumpf findet im Wintersemester statt.

Die Kurse finden im Gemeindehaus der I. C. Z., Freigutstraße 33/37, statt.

Einschreibegebühr für die einzelnen Kurse:
Nichtmitglieder bezahlen außerdem ein Kursgeld von ... pro Kurs.
Unbemittelte unentgeltlich.

Kurskarten werden im Sekretariat der I. C. Z., Freigutstraße 37, ausgegeben und können während der Bureauzeiten 10.00–12.00 Uhr und von 14.00–16.00 Uhr werktags bezogen werden.

Zutritt zu den Kursen kann nur gegen Vorzeigung der bezogenen Karten gewährt werden. (Auch für Unbemittelte.)

Zürich, 18. April 1944.

Die Schulpflege der I...

Religionsschule der I. C. Z.

Wiederbeginn des Unterrichtes Montag, 24. April 1944, vorläufig nach dem alten Stundenplan.

Zürich, 17. April 1944.

Die Schulpflege der Israelitischen Cultusgemeinde...

Die besten Kühlschränke zu Original-Fabrikpreisen werden in unserer Ausstellung

„Der gute Kühlschrank"

gezeigt. Die Besichtigung ist frei und unverbindlich. Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen.

Sihlstrasse 37

Baumann, Koelliker & Co., A.G. Zürich Tel. 33733

Privatkrankenhaus „EOS"

Carmenstrasse 18 ZURICH 7 Telephon ...

in schönster ruhiger Lage. Grosse sonnige Zimmer mit Bad. Sorgfältige Diätküche. Individuelle ... Freie Arztwahl. Besonders geeignet für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Vorteilhafte ...

B 640803

H3945 – 0012

M207
H-3945

G. B. EXHIBIT
427.

G. B. EXHIBIT
No. 427.

Filed April 29th 1946

B 440793

H3945-0013

8 pages